

IWALEWAHAUS

Pressemitteilung

Stand: 23-05-03

Bewegte Versammlungen

Vernissage: 11.05.2023 // 19:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 12.05. – 15.12.2023

Aktuelle Öffnungszeiten bitte der Website (iwalewaha.com) entnehmen.

Bewegte Versammlungen



Acht Ausstellungsbereiche zeigen, wie (sich) Sammlung bewegt.

Bayreuth. Die Ausstellungsteile Gehen / Schmelzen / Kollektive / Inklusionsdiamant / Glitch - Texturen / Schönheit / Gemeinsam / AL'Umma, eine Gesellschaft feiert das Leben geben Einblicke in ein Sammlungsleben.

Betritt man die Ausstellung, überrascht im ersten Raum „**Gehen**“ der Umgang mit dem Tod bei den Ga, einer westafrikanischen Ethnie mit ihrer größten

Ansiedlung im Umkreis der Hauptstadt von Ghana, Accra. Figurative Särge erzählen Geschichten über das Leben und Wirken der Verstorbenen.

Im zweiten Raum „**Schmelzen**“ sind Werke der Künstlerin Talya Lubinsky versammelt. Sie beschäftigt sich künstlerisch mit der Gedenkstätte Flossenbürg. Besonders durch die Verbindung des Granitsteinbruchs neben der Gedenkstätte findet sie immer wieder neue Formen, um über die Erinnerung und an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu sprechen.

Gemeinsam zu arbeiten, zu leben, Kunst zu denken und zu gestalten - dies verbindet „**Kollektive**“ dieser Welt und ist Thema des dritten Raums. In diesem Raum erfährt man dieses durch versammelte Skulpturen aus unterschiedlichen Zeiten und Orten.

Charakter ist Schönheit, das ist die Bedeutung von Iwalewa. Und „**Schönheit**“ ist das Thema des weiteren Raums. Die Sammlung des Iwalewaha.com umfasst eine Vielfalt von Ästhetiken auf dem afrikanischen Kontinent mit einer gleichzeitigen Untrennbarkeit von Kunst und Leben. Die symbolische Repräsentation der Schönheit durch Kleider, Frisuren, Skulpturen und Malerei schafft eine tiefe Verbindung zwischen Geist, Gemeinschaft, Vorfahren, Natur und menschlicher Erfahrung.

IWALEWAHAUS

Pressemitteilung

Stand: 23-05-03

„Gemeinsam“ wirken. Gemeinsam Kunst mit Leidenschaft fördern. Gemeinsamkeit schaffen. Der Freundeskreis des Iwalewahauses feiert sein 10-jähriges Bestehen und das gemeinsam mit Kunst und Künstler:innen. Gemeinsam mit dem Freundeskreis konnten nicht nur Werke erworben werden, sondern auch Künstler:innen eingeladen werden, die durch ihr Wirken Gemeinsamkeit schafften.

Inmitten aller Räume ist der **Inklusionsdiamant**. Hier wird Kunst ein Erlebnis für alle Sinne. Es ist eine Werkstatt für inklusive und ästhetische Museumsarbeit. Alles, was im Inklusionsdiamant entwickelt wird, wird Teil der Sammlung und treibt die Mitarbeiter:innen des Iwalewahauses immer wieder an, über Inklusion vielschichtig nachzudenken.

In **"AL'UMMA - Die Gesellschaft feiert das Leben"** können die Besucher:innen zwei fotografische Perspektiven auf die Hausa-Gesellschaft im Norden Nigerias betrachten. Die eine stammt aus der Perspektive von Nina Fischer-Stephan, die andere von Mallam Mudi Yahaya, der als Künstler seit über 18 Jahren die Gesellschaft im Norden Nigerias fotografiert und filmt. Mudi Yahaya ist seit einigen Wochen als Artist in Residence im Iwalewahauses zu Gast und arbeitet mit dem Fotonachlass Stephan im Forschungsarchiv.

Al'Umma ist ein aus dem Arabischen entlehntes Wort, das in der Hausa-Sprache Nordnigerias häufig verwendet wird, um die Menschen und/oder die Gesellschaft zu bezeichnen.

Im Foyer des Iwalewahauses befindet sich der Ausstellungsteil **„Glitch - Texturen“**. Künstler:innen kommen in das Iwalewahauses als Residenzkünstler:innen und schaffen mit den gefundenen Archivmaterialien neue Kunst. Clerk, DJ, Musikproduzent und Grafikdesigner fand Klänge. Im umfangreichen Musikarchiv des Iwalewahauses gefundene Klänge und Geräusche bildeten die Grundlagen für das Album „Archive“. Dieses Album kann im Foyer des Iwalewahauses gehört und gesehen werden.

Glitch entstand in den 1990er Jahren in der elektronischen Musik. Störungsbasierte Audiomedien werden zusammengefügt zu einer „Ästhetik der Defekte“.

Mallam Mudi Yahaya - ist ein bildender Künstler, Schriftsteller und Archivar, dessen Fotografie sich von sozialdokumentarischen Essays zu kritischer konzeptioneller Fotografie, Experimentalfilm und Videokunst entwickelt hat. Als Künstler hat er sich bereits mit Fischer-Stephans Werk für die Ausstellung "The Respectful Gaze" auseinandergesetzt und diese Recherche des Fischer-Stephan-Archivs während seines diesjährigen Aufenthalts im Iwalewahauses erweitert, wo er auch ein Kompendium über die soziale Semiotik des nördlichen Nigerias verfasst hat.

Der Künstler ist anwesend, und Interviewtermine können organisiert werden.

Nina Fischer-Stephan (1922-2018) war eine Fotografin und Regisseurin von Dokumentarfilmen. Ihr künstlerisches Werk gibt Einblicke in die Lebensweise und Architektur zahlreicher Regionen Afrikas; für diese Ausstellung liegt der Schwerpunkt auf Nordnigeria. Der fotografische Nachlass Fischer-Stephans wurde dem Iwalewahauses überlassen, wo dieser kuratiert und digitalisiert wird.

IWALEWAIUS

Pressemitteilung

Stand: 23-05-03

Talya Lubinsky ist bildende Künstlerin, die in Berlin/Deutschland lebt. In ihrer forschungsbasierten Praxis verwendet sie elementare Materialien, die aufgrund ihrer Charakteristik zu Trägern für poetische Bedeutungen werden und spezifischen Beziehungen und Geschichten eine Form geben.

Programm:

19:00 Eröffnungsreden

21:30 BassBliss

Gerne können die Kurator:innen zu den Ausstellungsteilen angesprochen werden.



Auswärtiges Amt

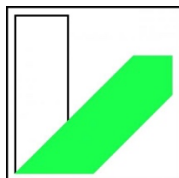


INSTITUT
FÜR AFRIKASTUDIEN

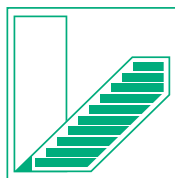
IWALEWAIUS
Freundeskreis e.V.

MODERN ART FILM ARCHIV

OBERFRANKEN
STIFTUNG



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**



**UNIVERSITÄTSVEREIN
BAYREUTH e.V.**

Universitätsstiftung

IWALEWAHAUS

Pressemitteilung

Stand: 23-05-03

Redaktion:

Iwalewahauss

Universität Bayreuth

Wölfelstraße 2

95444 Bayreuth

www.iwalewahauss.uni-bayreuth.de

Das Iwalewahauss ist Teil der Universität Bayreuth und widmet sich der zeitgenössischen Kunstwerke bildender und populärer Kunst aus Afrika, der afrikanischen Diaspora, Asiens und des pazifischen Raums. Über 12.000 Kunstwerke zählt die Sammlung des Iwalewahauss. Es ist die größte Sammlung zeitgenössischer afrikanischer Kunst in Europa. Auf 2.300m² (Büroräume sowie Ausstellungs- und Archivflächen), finden Ausstellungen, Vorträge, Filme, Konferenzen, Künstler:innengespräche, Künstler:innenresidenzen und Workshops statt.